

Möbelfabrik C. Hauptmann,

Gr. Spezialhaus solider, selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen.
Ca. 100 Musterzimmer.

Kl. Ulrichstr. 36a u. b.

Halle a. S.

Poststrasse 3.

Besichtigung ohne Kaufzwang höfl. erbeten.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30. April.

Aus dem Stadtparlament.

Die gefrigen Verhandlungen unseres Stadtparlamentis wurden mehrere Stunden hindurch ausgefüllt mit einem Streit über die Kompetenz. Das Stadtverordnetenkollegium nahm für sich das Recht in Anspruch, mitzuentcheiden, ob eine Schenkung, wie z. B. die von Herrn Geheimrat Lehmann für die Stadthalle angebotenen 300 000 Mark, anzunehmen oder abzulehnen ist; der Magistrat vertrat demgegenüber die Auffassung, er allein habe zu entscheiden, und es genüge, wenn er den Stadtverordneten von seinem Befehl Kenntnis gebe. Darüber entwidete sich eine recht lebhaft Auseinandersetzung, die nach langem Erregten Hin und Her damit endete, daß die Kompetenz zur Prüfung dem Rechts- und Verfassungsausschuß überwiesen wurde.

Wir tragen zur Ergänzung unseres Berichtis im Morgentblatt folgendes über den Verlauf der Diskussion nach:

Der Herr Vorsitzender führt aus: Der Magistrat ist so gütig gewesen, uns von der Tatsache, daß er die Schenkung abgelehnt hat, Kenntnis zu geben und wir haben nur noch ihm dafür zu danken. Der Etatsauschuß ist einmütig der Ansicht, daß wir als Stadtverordnetenversammlung ein Recht haben, bei der Ablehnung einer so wichtigen Schenkung mitzuentcheiden, und daß wir uns nicht damit begnügen können, einfach nur Kenntnis von der Ablehnung zu nehmen. Der § 35 der Städteordnung sagt ausdrücklich, daß wir über alle Gemeindeangelegenheiten zu befinden haben; soweit sie nicht ausdrücklich dem Magistrat vorbehalten sind.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive: Der Beschluß des Magistrats ist der Ausdruck seiner Rechtsauffassung. Darum muß die Verammlung dem Beschluß Achtung entgegenbringen und ihn mit Objektivität behandeln. Das gibt aber keine Grundlage für eine objektive Behandlung der Sache, wenn der Herr Vorsitzender seine Rede einleitet mit den Worten: Der Magistrat ist so gütig gewesen. Ich glaube, daß das keine sachliche Behandlung der Angelegenheit ist. Es ist nicht richtig, dem Magistrat in dieser Art mit einer Kritik entgegenzutreten. Lassen Sie die Streitfragen durch den Rechts- und Verfassungsausschuß, wo die Juristen des Kollegiums beraten, prüfen.

Herr Vorsitzender: Meine Worte waren durchaus am Platze. Wenn der Magistrat uns nur Kenntnis von einer Sache gibt und wir nichts mitzubestimmen haben, dann können wir uns dafür nur bedanken.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive: Die Art des Herrn Vorsitzenden muß für den Magistrat verlegend klingen. Ich glaube, daß es Sache des Vorsitzenden ist, auf ein friedliches Verhältnis hinzuwirken und nicht einen aufreizenden

Ton in die Debatte zu bringen. Wir wollen sachlich verhandeln. Das geschieht, wenn Sie den Streit dem Rechts- und Verfassungsausschuß unterbreiten.

Der Herr Vorsitzender: Aufreizend ist nicht das, was ich sage, sondern die Behandlung, die der Magistrat uns zuteil werden läßt.

Herr Stv. Herzau: Es liegt dem Herrn Oberbürgermeister nicht an, das Verhalten des Herrn Vorsitzenden zu kritisieren. Der Antrag auf Verweisung an den Rechts- und Verfassungsausschuß stammt von mir. Ich war erstaunt, als ich erfuhr, daß der Magistrat bereits im Dezember die Schenkung des Herrn Geheimrats Lehmann abgelehnt hatte, ohne der Stadtverordnetenversammlung darüber ein Wort zu sagen. Der Herr Vorsitzender erklärte, auch ihm sei davon nichts bekannt gewesen, bis er durch Herrn Lehmann selbst Kenntnis erhielt. Unser Herr Vorsitzender trat dann mit dem Herrn Oberbürgermeister Rive in Verbindung und die Verhandlungen wurden dann wieder aufgenommen. Ich meine, das Kollegium verdient jetzt die Mitteilung, daß der Magistrat es bezweigen informiert. Der Herr Oberbürgermeister hat sich heute über die ersten Worte des Herrn Vorsitzenden empfindlich geäußert. Da möchte ich vor aller Öffentlichkeit ihn bitten, doch nicht persönlich empfindlich zu sein, zum mindesten erst zu erwägen, ob die Stadtverordneten nicht weit mehr Recht haben, empfindlich zu sein. Ich finde, gerade der Herr Oberbürgermeister hat oft uns gegenüber eine Tonart, die verlegend ist. Redner erinnert daran, daß unlängst die Verzetkommission, die sich mit der Errichtung einer eigenen städtischen bakteriologischen Untersuchungsstation zu befassen hatte, als Sachverständigen Herrn Geheimrat Prof. Fränkel zugezogen habe; dagegen habe der Magistrat auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters, der damals abwesend war, Protest eingelegt, obwohl die Kommission nach der Städteordnung durchaus im Recht war.

Herr Oberbürgermeister Rive: Die Dinge lagen so: Der Magistrat wollte ein eigenes städtisches Institut gründen. Der Spezialauschuß der Stadtverordneten aber zog als Sachverständigen den Herrn Herzau, der bisher die Untersuchungen in seinem Privatlaboratorium auszuführen hat und in verschiedener Beziehung persönlich an der Sache interessiert ist. Die Spezialkommission hatte das Recht, einen Sachverständigen hinzuzuziehen, nur durfte der betreffende nicht Partei sein. Ich war damals nicht in Halle; aber als ich davon erfuhr, habe ich mein Ertaunen darüber ausgesprochen, und vom Magistrat ist die Vorlage zurückgegeben. — Herrn Herzau's Beschwerde über die Behandlung des Ablehnungsbeschlusses ist nur möglich dadurch, daß Herr Herzau die Sachlage nicht kennt, auch nicht kennen kann. Der Magistrat hat allerdings i. Z. die Schenkung abgelehnt, aber gleichzeitig den Beschluß gefaßt, durch mich persönlich mit Herrn Geheimrat Lehmann von neuem zu verhandeln und ihm dabei mitzuteilen, daß der Magistrat mit dem Bau einer Stadthalle prinzipiell einverstanden ist. Um dieselbe Zeit hat der Herr Vorsitzender mit mir über die Sache gesprochen, und auch der Herr Vorsitzender der sich lebhaft für die Frage interessierte, hat mit Herrn Geheimrat Lehmann verhandelt. Zwei Tage nach jenem Zusammentreffen habe ich Stundenlang mit Herrn

Geheimrat Lehmann verhandelt und allerlei Vorschläge gemacht. Nicht durch den Herrn Vorsitzender, sondern durch mich sind die Verhandlungen, nachdem sie wenige Tage geruht, wieder aufgenommen worden. Der ablehnende Beschluß des Magistrats war also tatsächlich durch die erneuten Verhandlungen erledigt. Wir haben uns große Mühe gegeben, einen passablen Ausweg zu finden. Das Tiefbaunat hat das ganze Jahr hindurch eigentlich fast ausschließlich an dem Kanalprojekt herumgearbeitet, um einen Weg zu geben, auf dem wir die Wünsche des Herrn Lehmann befriedigen und uns jene 300 000 Mark erhalten könnten. Als wir zuletzt eine unserer Ansicht nach akzeptable Lösung darboten, sagte Herr Geheimrat Lehmann, er müsse sich noch mit seinen Söhnen besprechen. Das Ende war: Herr Geheimrat Lehmann zog seine Offerte zurück. Da bitte ich mich zu sagen: zu welchem Zeitpunkt hätte der Magistrat die Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums einholen sollen? Ich hoffe, daß mir nach dieser Aufklärung der Herr Herzau nicht mehr mangelnde Richtigkeit, mangelnde Höflichkeit, mangelnde Wahrung der Rechte der Stadtverordneten vorwirft.

Herr Bürgermeister v. Holln bemerkt, er selbst habe auf Grund des Kommentars der Städteordnung den Herrn Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht, daß es bedenklich wäre, gerade den Herrn Geheimrat Fränkel als Sachverständigen zu jenen Beratungen der Verzetkommission zuzuziehen. Aber der Herr Vorsitzender verweist mich auf die Geschäftsordnung, die ich daraufhin für veraltet erklärte. Protest habe ich nicht erhoben.

Herr Vorsitzender: Der wirklich einzige Sachkundige in der Frage der bakteriologischen Unternehmung war der Herr Fränkel. Er hatte so auch nur die eine Stimme. Zudem hatten wir bei Stadttag auch noch hinzugezogen. Herr Fränkel war gar nicht als Partei aufzufassen. Was die Schenkungs-offerte des Herrn Lehmann anlangt, so hat mit Herrn Geheimrat Lehmann selbst bei einer Feieler in seinem Hause mitgeteilt, daß er das Schreiben des Magistrats als Ablehnung aufgefaßt hatte. Neue Verhandlungen waren nicht wieder aufgenommen. Als ich i. Z. mit dem Herrn Oberbürgermeister Rive über die Angelegenheit sprach, stellte sich der Herr Oberbürgermeister von vornherein auf den Standpunkt, daß die Stadtverordnetenversammlung in der Sache nicht mitzuentcheiden habe. Ich entgegnete, ich läme nicht, um juristische Fragen zu erörtern, aber es wäre doch schön, wenn die Stadt sich die 300 000 Mark erhalten könnte. Herr Rive zeigte seinen Eifer, die Sache wieder in Gang zu bringen. Er erklärte mir auch, die Fortsetzung der Verhandlungen sei schon eingeleitet. Als ich mit einem Magistratsmitglied darüber sprach, wurde der betreffende nichts davon. Ich darf darauf abermals den Herrn Oberbürgermeister um nähere Auskunft, der aber bezog sich auf sein Amtsgeheimnis.

Herr Stv. Herzau: Ich kann meine Ausstellungen nicht als unbedeutend zurückziehen; ich bin durch Herrn Oberbürgermeister nicht überzeugt. Ich stehe prinzipiell auf dem Standpunkt, daß der Magistrat in einer so wichtigen Frage rechtzeitig das Kollegium informieren mußte, nicht erst wie

Das Neueste in Kleiderstoffen

Voile, Popeline, Wollbatist, Eolienne mit und ohne Bordüren, Uni- u. Fantasiegewebe, Kostümfstoffe, Blusenstoffe, Waschkleiderstoffe, Bordürenmuster in Wollmusseline, Voile, Satin, Leinen, Zephir, Rips und Kattun. Plauener und Schweizer Stickerstoffe auf Batist und Voile mit und ohne Bordüren.

halb- und dreiviertel fertige gestückte Kleider und Blusen.

Moderne Seidenstoffe für Kleider, Blusen und Röcke.

Sommer-Konfektion

für Damen, Backfische und Kinder in unübertroffen grosser Auswahl.

Damen-Gürtel	Jabots, Rüschen
Damen-Taschen	Mod. Haarbänder
Handschuhe	Spitzen, Bänder
Strümpfe, Socken	Schleier, Schals
Herren-Wäsche	Krawatten

Verkauf
zu anerkannt billigsten, festen
Preisen.

Unterröcke	Regenschirme
Schürzen	Trikotagen
Damenwäsche	Kindermützen
Korsetts	Taschentücher
Schneidereiartikel	Neueste Besätze

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Spiionage.

30. April. Das Versteck eines K... der seit langer Zeit in einem kleinen Hotel wohnte und der seit Tagen nicht mehr gesehen worden ist, wird jetzt mit einer Spionageaffäre in Zusammenhang gebracht...

Berufung.

30. April. (Privat-Telegramm.) Der Vizeleutnantsprober an der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Leipzig-Witzsch, der Chemiker Dr. Krumann, wurde in gleicher Eigenschaft an die landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt in Jöhndorf als Nachfolger von Prof. Fingering berufen.

Schwarze Pöten.

30. April. Unter den Arbeitern einer Ziegelei sind die schwarzen Pöten ausgebrochen. Die notwendigen Vorkehrungen wurden getroffen, um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhüten.

Ganghofer auf Schiff Oberdorf.

Oberdorf (Reuß), 30. April. (Privat-Telegramm.) Der Schiffheifer Dr. Ludwig Ganghofer aus München ist gestern als Gast des Ergründerregenten von Reuß auf dem Schiffe Oberdorf eingetroffen, um an der Jagd auf Auer- und Rotwild teilzunehmen.

Der Tripolistieg.

Konstantinopel, 30. April. Major Cuver Bey telegraphierte aus Derna an seinen hier am Bosphorus wohnenden Vater: „Bin gesund. Unsere Lage ist außerordentlich gut.“

Luftschiffahrt.

Vedettes verunglückt.

Der bekannte Dampfbuffinsieger Vedettes ist am Montagmorgen auf seinem Fluge von Brüssel nach Madrid schwer verunglückt.

Als Ausgangspunkt seines Fluges hatte sich Vedettes die kleine Stadt Douai gemählt. Da das Wetter sehr un-

ruhig und hümislich war, hatten die Freunde Vedettes ihn von dem Fluge abgeraten, doch schenkte der Pilot diesen Mahnungen kein Gehör und flog am 27. Juli früh auf, zwischen Bierreife und St. Denis, 50 Meter von Epernay entfernt, verlor er plötzlich infolge Benzinmangels der Motor, worauf das Flugzeug aus beträchtlicher Höhe zu Boden stürzte. Die Schraube verdingt sich bei dem Sturz in einer Telegraphenleitung, so daß Vedettes aus seinem Führeritz herausgeschleudert wurde. Er lag für einige Momente kopferleidend und wurde in bewußtlosem Zustande nach Paris in das Hospital geschafft, wo er um 11 Uhr seinen schweren Verletzungen erlag.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahnkreise wurde Ende März a. S. ein Magazins- und ein Privatbahnen sind am 30. April zur Verfügung von Braunkohle, Braunkohlenscheidern, Nusspreisen und Braunkohlenscheidern gestellt 5155 (nicht gestellt) Wagen zu je 10 Ladungswagen, davon entfallen auf die Stationen der Braunkohlen- und Lausitzer- und Zschopau-Kriegswald Bahn 5455 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

(Eigener Pressendienst.)

Die Tendenz der heutigen Börse war anfänglich nicht einheitlich, da die Einigungsverhandlungen des Stahlwerksverbandes etwas zweifelhafte beurteilt wurden und auch bessere amerikanische Eisenberichte vorlagen, so war am Montagmarkt festere Haltung zu bemerken, während die übrigen Gebiete vernachlässigt blieben. Schiffahrtwerte waren auf Realisationsseite schwächer, ebenso waren Kanada matt, in denen ziemlich große Verkäufe stattfanden. Nachdem im weiteren Verlauf speziell die Kurse am Montagmarkt leichten Schwankungen unterworfen waren, erfuhr die Börse später eine einheitliche Abschwächung, da der Stand der Dardanellenfrage eine ungünstige Beurteilung fand. Am Bankmarkt zeigten sich besonders Russenbank durch Mattigkeit aus, da in diesen Werten Abgaben für hiesige Rechnung zur Ausführung kamen. Auch Kanada blieben schwach, trotzdem der Kurs merklich unter New Yorker Parität war. Von Schiffahrtswerten sind Paketfahrt und Lloyd als schwach zu erwähnen, während Hansa weiter die beständige Haltung aufwies. Als fest sind auf Wiener Anregung Franzosen zu erwähnen.

Falkensteiner Gartenfabrik 134,50. Hermann-Mühlen zu Posen 188,75. Kunststadt Gross zu Leipzig 135,00.

Produkturbörse.

Auf mattes Ausland war Weizen schwächer, dagegen Roggen infolge der anhaltenden Trockenheit weiter befestigt, erfuhr aber später ebenfalls eine Abschwächung. Rübel stellte sich bei

kleinem Geschäft zunächst fester, gab aber im weiteren Verlauf auf Realisationen ebenfalls nach. Weizen: märkisch 232,00-233,00, per Mal 234,50, per Juli 232,50, Sept. 225,00, Okt. 225,00, Markt. Roggen: märkisch, 195,00 — per Mal 199,00, per Juli 200,25, Sept. 181,00, Erntend. Hafer: märkisch 214,00-215,00, mittel 210,00-211,00, per Juli 207,00 bis 208,00, per Juli 202,00, per Juli 203,00, per Sept. 178,25, per Mal 190,00-193,00, neuer — per Runder 190,00-197,00, per April —, per Mal 175,75, per Juli 183,75, Geschäfte. RBöl: per Mal 65,00, per Okt. 65,75, Fest.

Waren und Produkte.

Leipziger Produkturbörse. (Eigener Marktbericht.) Lokopresse vom 30. April, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto inland, 229-234 baB, argona 220-223 baB, Canada —, russischer 244-250 baB, Manitoba 243-251 baB. Roggen per 1000 kg netto inland, alter 196-201, neuer 187 bis 202, Posener 204-207, russischer 233-236 baB, Fester. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste —, baB, Malze über 1000, Malze gerste —, baB, Mahl- und Futterware 190 bis 210 baB. Hafer per 1000 kg netto inland, alter 217-222 baB, neuer —, baB, sam. 211-217, 5 Hll. Mais per 1000 kg netto, amerikan. 195-200 baB, Runder 182-185, Cinquinta 208-220 B. Raps per 100 kg — G. Rapskuchen per 100 kg netto, 14,50-15,00 baB. RBöl, Hölz, Hanf per 1000 kg netto ohne Fass 96,00 baB, Fest. Weizenmehl 0/0 62,00-62,00, Roggenmehl 0/1 57,00-57,00.

Zucker.

Magdeburg, 30. April. Korussaker 88%, ohne Fass —, Naaprodukte 70%, ohne Fass —, Kristallzucker 100%, Gemahlene Hatindade mit Saft 24,75-25,25, Gem. Mehlis mit Saft 24,25-24,75, Rung, Rohsucker I. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per April —, 13,25, G. 13,80, B. Oktober 11,65 G. 11,20 B. Mal 12, G. 13,75, B. Juni —, 13,87, G. 13,90 B. Nov.-Dez. 11,65 G. 11,30 B. Juli —, 14,00 G. 14,10 B. Jan.-März, 11,72, G. 11,90 B. August —, 14,20, G. 14,25, B. Tendenz: Fest.

Kaffe.

Hamburg, 30. April. (Vorm.-Bericht.) Roben-Hohener I. Pro dukt Basis 88%, Handemene Neue Usone, frei an Bord Hamburg per April 13,20, per Mal 13,25, per Juni 13,75, per Aug. 14,05, per Okt.-Dez. 14,75, Jan.-März 11,75, stetig.

Wassersand der Saale.

Trotha, 29. April abends 100 m, 30. April morgens 142 m. Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 29. April. Mitgeteilt von der Beerdert des Saale-Schiffers a. G. m. B. H. Halle a. S. Angekommen ist: Schleppe Nr. 202, St. Wegener, und Nr. 203, Brendow, beide mit Querschholz von Hamburg.

Halle a. S., 29. April. (Mitgeteilt von der Vereinigung Elbe-Schiffahrts-Gesellschaft Aktiengesellschaft.) Von Trotha 13 a. H. Bastian, Halle.) Angekommen ist: Schleppe Nr. 205, Stern Halle, mit Stöckgut von Hamburg.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanten Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedmann.

Berliner Börse

am 30. April.

Bankk. S. Lomb. u. Privatd. 97 1/2.

Wochel.

Table with 2 columns: Instrument/Location and Price. Includes items like Amsterdam 100 Fl., Brn.-Antw. 100 Fl., London 100 £, New York 100 \$, etc.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes items like Argentin. Anl. 5%, Russ. Anl. 4%, etc.

Bank-Aktionen.

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes items like Berl. Hyp.-Bank, Dresdner Bank, etc.

Schiffahrt-Aktionen.

Table with 2 columns: Shipping Line and Price. Includes items like Nordd. Lloyd, etc.

Leipziger Börse

am 30. April.

Table with 2 columns: Instrument/Location and Price. Includes items like Leipzig 100 M., etc.

Schulden-Kurse.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes items like Oesterr. Kreditaktien, etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes items like D. Reichs-Sch. 110.21, etc.

Bank-Aktionen.

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes items like Berl. Hyp.-Bank, etc.

Schiffahrt-Aktionen.

Table with 2 columns: Shipping Line and Price. Includes items like Nordd. Lloyd, etc.

Leipziger Börse

am 30. April.

Table with 2 columns: Instrument/Location and Price. Includes items like Leipzig 100 M., etc.

Schulden-Kurse.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes items like Oesterr. Kreditaktien, etc.

Leipziger Börse

am 30. April.

Table with 2 columns: Instrument/Location and Price. Includes items like Leipzig 100 M., etc.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in fortwährenden, ordentlichen Wertpapieren.

Large table listing various bank services, interest rates, and exchange rates for different locations and currencies.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:1-1-848334-19120430039/fragment/page=0003



Walhalla-Theater.

Monat Mai 1912:

Hartstein

mit seinem erstklassigen Ensemble.

Die
4 besten u. tollsten
Schwänke der Gegenwart!
Spiel-Verzeichnis:

1. bis einschl. 9. Mai:

Er oder Er

(Die Zwillingbrüder).

10. bis einschl. 17. Mai:
Der „schöne“ Wilhelm.

18. bis einschl. 24. Mai:
Dienstmann Nr. 48.

25. bis einschl. 31. Mai:
Heinrich amüsiert sich.

In jedem Schwank:

Hartstein

in der Hauptrolle!

Ausserdem:

das glänzende **Mai-Programm**

Paul Förster
der brillante Humorist
und Improvisator.

Wilhelmina-Troupe!
Holländisches Gesang-
und Holzschuh-
Ensemble.

The 2 Orenses
Comedians-Acrobat.

Bros Windmouthens
Kom. Radfahrer und
Bicycle-Springer.

Lucie Ravello
Kunst- u. Spitzentänzerin.
Ehemal. Mitglied der Kgl.
Hoper, Berlin.

Der Biograph.
Neueste Bilder-
Serie.

Anfang 8¹⁰ Uhr. Tageskasse von 10-1^{1/2} und
4-6 Uhr geöffnet.

Vorzugskarten, sowie Passepartouts
haben keine Gültigkeit.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Stöckert.
Hess. Dienstag **La Moulin rouge.**
letzte Aufführung

Bad Wittekind.

Mittwoch, den 1. Mai,
Füh 6^{1/2} Uhr

Früh-Konzert

vom Stadttheater & Orchester
(Kapellmeister Hr. Giesmann).
Eintrittspreise 20 A inkl. Billetts.
Abonnementskarten zum Bes.
uche der Konzerte sind zum
Verkauf u. 5 Mk. n. St. zu haben
an d. Eintrittskassen, im Bade-
büro, im Buchhandl. u. in den
Bühnenkassenhandl. v. Heintz
Göthan und H. K. O. d.

Zoo

Freitag, 2. Mai
Eröffnung der Sommer-
konzert-Saale.
Konzert des Stadttheaters-Or-
chesters (Kapellmeister Alfred
Eismann) von 10 bis 11^{1/2} Uhr
gegen 10 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 A. Kinder 30 A. von
abends 7 Uhr ab pro Person
30 A. ggf. Bill.-Steuer.

Sommer-rische

Sitzendorf-Schwarzthal

(Thüringer Wald).
Gute Privatwohnungen mit u. ohne
Pension empfiehlt G. Liebmann.

Ziehung am 13.-18. Mai 1912

Coburger

Geld-Lotterie

17563 Geldgewinne ohne Abzug

360000

100000

50000

Mark u. s. v.

Lose à M. 3.- (Porto u. Liste)

versendet nach unter Nachnahme

L. Rogemann, Hamburg,
Gr. Steinstr. 73.

Pianos

auch auf bequeme
Teilzahlungen

Ritter

Pianoforte-Fabrik

Golf-Jacken

(weiss und farblich)
für Damen und Mädchen.
Schöne Auswahl bei
H. Nehme Nachl.,
Gr. Steinstr. 91.

Trauringe

nach Künstler-Schnitten
(geschnitten)

Symbolisches Ornament

event. Inschriften

NI WILLE Dein etc.

Du bist mir etc.

empfehlen

Hermann

Walter

Inn. Aug. Schilling

Hofjuwelier

Gr. Steinstr. 73, Hotel Hamburg.

Düngemittel,

alle Sorten, wie:

Rindergano, Pergano,

Chilisanter, Kainit,

Kali 40%, Thomasmehl

Ammoniak-Superphosphat,

Hornmehl, Hornspäne,

Knochenmehl,

Pflanzennährsalz,

Blumendünger,

auch in feineren Mengen.

Moritz Bergmann,

Gr. Steinstr. 73, Hamburg.

Reformbalkholder Directorenosen Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt
in sehr großer Auswahl

H. Schme Nachf., Gr. Stein-
str. 91.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Seit: Das grossartige Abschiedsprogramm der

Junghähnel-Sänger.

Ab 1. Mai: Englischen Novitäten-Comp.

unter Leitung des Managers Herrn Artur Taeger.

Originalaufführung mit einzigem Aufführungsdreht!

Das Mädchen aus Wild-West.

Amerik. Sentations-Schauspiel mit Gesang u. Tanz in 4 Akten

von Rob. Dixon. Deutsch von Adolf Steinmann.

1. Akt: An Bord des englischen Kanonenbootes „Fax“.

2. Akt: Das Mädchen aus Wild-West.

3. Akt: Der Railway-Tunnel von Red Cross.

4. Akt: Im Kloster „Santa Croce“.

Decorationen u. Kostüme nach den Originalen des „German-
Theaters“, New-York.

- 30 mitwirkende Personen. -

Hauptdarsteller in Pferde!

In allen größeren Städten des In- u. Auslandes

monatelang ausverkauft Häuser!

Die zuherst packende Handlung stellt alle bisher in

diesem Genre gebotenen Ausstattungshöhe, wie: „Kraus und

Reffel“, „Wäbchen ohne Ehr“, „Brinz u. Bettlerin“,

„Der Abenteuerer“

weit in den Schatten.

Gesühl. Treffl! Anf. 8.10 Uhr. Ermäß. Vorverkauf gültig!

Passage-Theater

Lichtspielhaus,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.

Ab Mittwoch, den 1. Mai 1912

Programm-Wechsel.

Voranzeige.

Ab Montag, den 6. Mai er.

gelangt

Des Lebens Würfelspiel

Grosse Tragödie in 3 Akten

zur Vorführung. In der Hauptrolle zeigt sich



Saharet,

die weltberühmte australische Tragödin, der
Tänzkunst göttliche Königin.

Bemerkung.

Unserem geschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis, dass
ab 1. Mai er. die regelmässigen Vorstellungen wochentags
um 5 Uhr nachm. beginnen. Sonn- u. Festtage beginnen die-
selben wie bisher um 3 Uhr nachm. Die Direktion.

Bad Hersfeld

gegen

Maßen- u. Darm-

Krankheiten

Lullusbrunnen

ILSENBURG

Harz-Luftkurort

günstige Lage am
Fusspunkt mit Wohnungsnachweis
gibt von der Kurverwaltung.